

Todd und Sonja Burpo

Den Himmel gibts echt

Das Buch zum Weiterdenken

SCM Hänssler

Inhalt

Lassen Sie sich überraschen!	8
Einleitung	10
Wir unterbrechen das Programm	10
1. Der Himmel – noch sind wir nicht da	13
2. Die Wunder, die wir nicht merken	17
3. Gott-Fälligkeiten	21
4. Das Puzzle zusammensetzen	25
5. Ruf öfter mal zu Hause an!	29
6. Mit den Augen des Himmels sehen	33
7. Vergebung – echt!	37
8. Danke, dass Sie nicht vollkommen sind	43
9. Kann das wirklich wahr sein?	47
10. In welche Richtung wollen Sie rennen?	51
11. Konkret beten	55
12. Vom Segen, Freunde zu haben	59
13. Geben Sie	65
14. Unterwegs zur Demut	69
15. Keine Geheimnisse	73
16. Den eigenen Glauben finden	77
17. Pastorenfrau mit Bleifuß	81
18. Wer betet für Sie?	89
19. Das Leben als Predigt	91
20. Es geht um die Menschen	95
21. Im Himmel zu Hause	97
22. Sie werden ihn mögen, den Himmel	99

23. Himmlische Tröster	103
24. Von Jesus gehalten	105
25. Das große Wiedersehen	109
26. Leid, das verbindet	113
27. Die unvergebbare Sünde	121
28. »Aber ich habe abgetrieben...«	125
29. Dringend!	131
30. Ist Ihr Licht an?	135
31. Der Rat des Trainers	139
32. Ansteckender Glaube	145
33. Von Kindern beten lernen	149
34. Eine ganz normale Pastorenfamilie	153
35. »Papa, Jesus hat mir gesagt, ich soll dir sagen...« . . .	159
36. Die Kinder in der Gemeinde lieben	163
37. Das Gesicht Jesu	169
38. Eine bunte Familie	175
39. Helfen und sich helfen lassen	181
40. Der Kampf	185
41. Ja, Nein oder Warten?	189
42. Wir sind es	193
Der Himmel macht alles anders	197
Coltons Gebet für Sie	203
Über die Autoren	205

Einleitung

Wir unterbrechen das Programm ...

Auf dem Beifahrersitz drehte sich Sonja so um, dass sie unseren Sohn sehen konnte, dessen Kindersitz auf der Rückbank hinter mir platziert war. Ich stellte mir vor, wie seine kurzen blonden Haare und seine himmelblauen Augen in der Dunkelheit leuchteten. »Erinnerst du dich noch ans Krankenhaus, Colton?«, fragte Sonja.

»Ja, Mami, ich weiß das noch«, sagte er. »Das war, wo die Engel mir was vorgesungen haben.«

Den Himmel gibt's echt, S. 10

Haben Sie schon einmal vor dem Fernseher oder Radio gesessen und plötzlich eine Stimme gehört, die Folgendes sagte: »Wir unterbrechen das Programm für eine wichtige Sondermeldung unseres Senders«?

Dann werden Sie verstehen, wie die Geschichte, die wir in dem Buch *Den Himmel gibt's echt* erzählt haben, nach und nach für uns Gestalt annahm. Wieder und wieder unterbrach unser kleiner Sohn unseren Alltag mit Sätzen, die uns überraschten und stutzig machten:

»Da drüben haben die Engel mir vorgesungen.«

Oder: »Ich saß auf dem Schoß vom Herrn Jesus.«

Oder: »In deinem Bauch ist ein Baby gestorben, nicht wahr?«

Wir hörten die Worte, und wir dachten: Wo hast du das bloß her?

In der kindlichen und ungezwungenen Sprache eines kleinen Jungen erwähnte Colton bei diesen Gelegenheiten etwas, das ihm im Himmel passiert war oder das er dort erfahren hatte. Diese kleinen Unterbrechungen veränderten unser Leben, als wir merkten, dass der Junge die Wahrheit sagte und dass seine Geschichte ungeheuer viel für unser Leben – und das anderer

Menschen – bedeutete. Und wir fingen an, durch unseren Sohn von Gott zu lernen.

Wir schrieben Coltons Geschichte in *Den Himmel gibt's echt* auf, doch gleichzeitig begannen wir auch, überall in den USA Vorträge zu halten über unsere Erlebnisse aus dieser Zeit. Diese Reisen bescherten uns weitere »Programmunterbrechungen« in Form von Schlüsselerlebnissen und Lektionen über das Leben, denn die Menschen erzählten uns ihre eigenen Geschichten oder verrieten uns ihre Gedanken, die das bestätigten und vertieften, was Gott uns über den Himmel beibringen wollte.

Dieses Buch haben wir nun geschrieben, um von den neuen »Unterbrechungen« und Erkenntnissen zu berichten, die Gott uns selbst ins Herz gelegt hat oder die wir durch Menschen empfangen, die uns in Anlehnung an unsere Geschichte ihre eigene erzählten. Die Kapitel werden mal kürzer, mal länger sein, wie das eben typisch ist für Unterbrechungen: ihre Länge und ihre Wirkung sind meist nicht vorhersehbar. Sie sind ein Kaleidoskop unserer Erfahrungen, die uns immer wieder neu zeigen: Der Himmel verändert unser ganzes Leben hier auf dieser Erde.

Heute wissen wir, dass in Coltons kindlichen Beschreibungen des Himmels, die in unseren Alltag hineinplatzten, Gott selber in unser Leben hineinbrach. Seine unerwarteten Fingerzeige ließen uns mit offenem Mund dastehen – und erneut die Wahrheit erkennen: Den Himmel gibt's echt.

Es ist unser Gebet, dass durch die Gedanken und Lektionen, die wir in diesem Buch weitergeben, der Himmel in Ihrem Alltag aufleuchtet – so, wie es auch bei uns geschehen ist. Möge diese neue, himmlische Perspektive auch Ihr ganzes Leben verändern.

*Todd und Sonja Burpo,
Juni 2012*

1. Der Himmel – noch sind wir nicht da

Für meine Familie war das Wochenende vom 4. Juli 2003 ein großes Ereignis ...

Meine Frau Sonja und ich hatten vor, gemeinsam mit unseren Kindern Sonjas Bruder Steve und seine Familie in Sioux Falls, South Dakota, zu besuchen. Das war unsere erste Gelegenheit, unseren Neffen Bennett kennenzulernen, der vor zwei Monaten geboren worden war. [...] Diese Reise war unsere erste, seit unser Familienausflug nach Greeley, Colorado, im März zum schlimmsten Albtraum unseres Lebens geworden war ...

Kurz gesagt, bei unserem letzten Familienausflug war eines unserer Kinder beinahe gestorben. Vielleicht kommt Ihnen das verrückt vor, aber aufgrund dessen waren wir dieses Mal etwas ängstlich – so ängstlich, dass wir fast nicht fahren wollten. Nun müssen Sie wissen, dass ich Pastor bin und keineswegs abergläubisch. Trotzdem hatte ein Teil von mir ... das Gefühl, wir wären in Sicherheit, wenn wir uns daheim versteckten.

Den Himmel gibt's echt, S. 8

Todd

Sind Sie auch so wie ich und fragen sich morgens beim Aufstehen manchmal: *Wird dies ein guter oder ein schlechter Tag?*

Wüssten wir nicht alle insgeheim gerne die Antwort auf diese Frage? Dann könnten wir manchmal morgens einfach im Bett liegen bleiben und so dem Unglück dieses Tages ein Schnippchen schlagen.

Vielleicht haben Sie, wie ich, etwas erlebt, das so traumatisch war und ihnen so ans Herz gegangen ist, dass Sie jetzt jeden Morgen Angst vor dem neuen Tag haben. Vielleicht wollen Sie am liebsten gar nicht erst heraus aus Ihrem Schneckenhaus.

In den siebzehn Tagen, die ich unseren Kleinen leiden sah, hatte ich vielleicht fünf Nächte Schlaf bekommen. Das Leben riss mir so tiefe Wunden in diesen Wochen, dass es nach Coltons Krankenhausaufenthalt fast vier Monate dauerte, bis ich wieder ein normaler Mensch war. Kein Zweifel: Mein Glaube an Gott, ja mehr noch, mein Glaube an mich selbst war an seine Grenzen gekommen. Das Letzte, was ich brauchen konnte, war eine Wiederholung dessen, was ich durchgemacht hatte.

Aber das Leben muss weitergehen. Wir müssen morgens aus dem Bett aufstehen. Die Frage ist nur: *Wie?*

»Hier auf der Erde werdet ihr viel Schweres erleben«, hat Jesus gesagt. Er lebte auf dieser Erde und ertrug die größte Angst und Not, die man sich vorstellen kann. Er weiß besser als jeder andere, dass diese Erde nicht der Himmel ist. Aber er weiß auch, dass es einen Ort gibt, an dem es kein Leiden und nichts Schweres mehr gibt, und er lädt uns ein, dorthin zu kommen – zu ihm.

Die Menschen unserer Zeit suchen Frieden in all den Schwierigkeiten. Aber mit dem Frieden ist das so eine Sache. Viele Menschen suchen ihn in den Dingen dieser Welt und werden dann abhängig von Drogen, Sex, Medikamenten oder zerstörerischen Gewohnheiten. Aber dann kommt Jesus und sagt uns Worte, die schier unglaublich sind: *Vertraue mir, und ich gebe dir Frieden.* Wir bekommen diesen Frieden unter anderem dadurch, dass wir seiner Verheißung glauben: Egal, wie schlimm es auch werden mag hier auf der Erde, wir sind unterwegs zu einem besseren Ort, dem Himmel.

Wo finden *Sie* Frieden? Warum suchen Sie ihn nicht bei dem Schöpfer des Universums? Bei dem, der gesagt hat: »Okay, in *dieser* Welt kriegt ihr jede Menge Ärger. Aber keine Bange, das habe ich alles besiegt. Ich helfe euch, da durchzukommen. Und dann, eines Tages, werde ich euch zu mir holen, wo es die Wunden des Lebens nicht mehr gibt. Ich weiß, dass es gerade hart ist für euch, aber vor euch liegt der Himmel, und ihr werdet dort nicht mehr weg wollen.«

Was würden Sie heute anders machen in Ihrem Leben, wenn Sie ohne jeden Zweifel wüssten, dass, egal was passiert, am Ende alles gut, ja wunderbar werden wird?

Hier auf der Erde werdet ihr viel Schweres erleben. Aber habt Mut, denn ich habe die Welt überwunden.

Johannes 16,33